



MODULHANDBUCH MASTER SOZIOLOGIE

**gemäß der Prüfungsordnung
vom 09.03.2016
Stand:01.05.2020**

Der Studiengang Master Soziologie ist der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugeordnet. Er besteht seit dem Wintersemester 2009/2010 und ist ein konsekutiver Vollzeitstudiengang mit einer Regelstudienzeit von 4 Semestern. In diesem Studiengang stehen am Studienstandort Campus Bergheim für das Hauptfach 45 zugangsbeschränkte Studienplätze zur Verfügung. Die Anzahl der zu erwerbenden Leistungspunkte betragen im Hauptfach 120 und im auf 20 Studienplätze zulassungsbeschränkten Begleitfach 20.

Präambel

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere beruflicher Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogfähigkeit;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Vorbemerkungen zum Studiengang und zum Studium

1. Das Fach Soziologie zählt an der Universität Heidelberg (zusammen mit den Fächern Politische Wissenschaft und Politische Ökonomik) zur Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Das Dekanat der Fakultät befindet sich in der Bergheimer Straße 58, 1. OG, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-54 3445. Der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ist das Max-Weber-Institut für Soziologie zugeordnet, das als wissenschaftliche Einrichtung der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Fach Soziologie dient. Das Institut befindet sich im 2. und 3. Stock des Gebäudes Bergheimer Straße 58 am „Campus Bergheim“ (auch bekannt unter dem Namen „Alte Krehl-Klinik“). Die Seminarräume befinden sich im Erdgeschoss (00.024) und im 2. Stock (02.024 und 02.025), der Hörsaal befindet sich im Ostflügel des Gebäudes. Postanschrift des Instituts: Bergheimer Straße 58, 69115 Heidelberg.
2. Das Institut für Soziologie bietet Lehrveranstaltungen an, durch die die Studieninhalte vermittelt werden, die für die verschiedenen Studiengänge vorgeschrieben bzw. empfohlen sind, und die dazu dienen, die für das erfolgreiche Absolvieren erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen zu erwerben. Die Lehrveranstaltungen sind Modulen zugeordnet. Die Zuordnung wird durch eine den Veranstaltungstitel ergänzende Angabe kenntlich gemacht.

Im Masterstudium werden die Module:

- MASoM 1 „Aktuelle Soziologische Theorie“,
- MASoM 2 „Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse“,
- MASoM 3 „Fortgeschrittene Methoden“,
- MASoM 4 „Projekt-/ Forschungsseminar I und II“,
- MASoM 5 „Thematische Schwerpunkte“,
- MASoM 6 „Masterarbeit incl. Oberseminar“

angeboten.

3. Das Studium des Master-Studiengangs Soziologie dient dem Erwerb fachlicher und überfachlicher Kompetenzen. Die nachfolgend genannten Qualifikationsziele (entsprechend § 1 der Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Soziologie) sollen durch das Absolvieren der o.g. Module erreicht werden. Fachliche (1.-4.) bzw. überfachliche (5.-10.) kompetenzorientierte Qualifikationsziele sind:

1. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs beherrschen die theoretischen und methodischen Grundlagen des Faches Soziologie, und haben sich vertieftes soziologisches Fach- und Sachwissen aus den unter 2. und je nach Profilbildung 3. oder 4. genannten, sowie unter weiteren individuell ausgewählten Bereichen (Profil/Schwerpunkt) angeeignet.

2. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs verfügen über vertiefte Kenntnisse in den Fachgebieten: Aktuelle Soziologische Theorie und Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse.

3. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs können Kenntnisse der Aktuellen Soziologischen Theorie, der Soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse und der Empirischen Sozialforschung auf sozialwissenschaftliche Fragestellungen in Forschungsprojekten anwenden, und diese Fragestellungen problemorientiert bearbeiten.

4. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs mit der entsprechenden Schwerpunktlegung können Kenntnisse der Aktuellen Soziologischen Theorie, der Soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse und der Empirischen Sozialforschung auf Fragestellungen, die in Anwendungsfeldern des For-Profit- und Non-Profit-Bereichs auftreten, anwenden, und diese Fragestellungen problemorientiert bearbeiten.

5. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs können selbstgesteuert lernen und eigenständig fach- und sachgerecht Aufgabenstellungen bearbeiten.

6. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs besitzen Informations- und Recherchekompetenzen, um sich forschungs- und problemorientiert fachbezogenes Wissen und Kenntnisse anzueignen.

7. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs beherrschen die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens auf einem fortgeschrittenen Niveau und haben sich die Regeln eines wissenschaftlichen Ethos angeeignet.

8. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs haben Diskussionsfähigkeit auf Basis theoretischen Wissens und empirischer Wissensbestände erworben, und sind in der Lage Wissensbestände und Informationen systematisch zu präsentieren und schriftlich darzustellen.

9. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs sind in der Lage Frage- und Problemstellungen mit Reflexionsvermögen und Teamfähigkeit anzugehen.

10. Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs besitzen die Fähigkeit zum überfachlichen Transfer, zum interdisziplinären Dialog und zur interdisziplinären Zusammenarbeit.

Das erfolgreiche Studium ermöglicht eine Tätigkeit in verschiedenen beruflichen Bereichen, wie bspw. in der Wissenschaft in Forschung und Lehre, in der Markt- und Meinungsforschung, in der kommunalen, der Landes- und der Bundesstatistik, in Beratung und Weiterbildung, in der öffentlichen Planung und Verwaltung, in der Entwicklungszusammenarbeit, als Referenten, im Bereich Kultur, Medien und Journalismus, in Vereinen und Stiftungen sowie in der Privatwirtschaft v.a. in den Bereichen Personal, Organisation und Management. Das erfolgreiche Studium ermöglicht den Absolventinnen/Absolventen den Zugang zu einer Promotion in Abhängigkeit von den je nach Promotionsordnung unterschiedlichen Anforderungen.

4. Leistungsnachweise nach dem „Baukastensystem“.

Teilnahmescheine ohne Leistungsnachweis („Sitzscheine“) werden nicht vergeben. Je Lehrveranstaltung kann lediglich ein bepunkteter Leistungsnachweis erworben werden. Das erfolgreiche Absolvieren der Module 1 und 2 setzt mindestens einen Leistungsnachweis voraus, der mittels einer Hausarbeit erworben worden ist.

Für die Teilnahme an Veranstaltungen werden für das erfolgreiche Bestehen Leistungspunkte für Leistungen wie folgt vergeben:

- Hausarbeit: 6 Leistungspunkte, benotet.
- Klausur (auch als Take-Home-Klausur), Essay(s), Transferpräsentation: 4 Leistungspunkte, benotet.
- Impulsreferat, Exzerpt(e): 2 Leistungspunkte, unbenotet.
- Im Modul 4 zu erbringende Leistungsnachweise wie Statusbericht, Forschungsbericht, Projektbericht, je nach Projektkontext und -anforderungen: 10-18 Leistungspunkte, benotet.

5. Modulprüfungen

Zu den Modulen 1 und 2 werden Modulprüfungen nach §§ 9(3), 10(2), 13(2) und 17(1) der Prüfungsordnung für den Master Studiengang Soziologie durchgeführt.

Eine Modulprüfung kann schriftlich oder mündlich und muss bei einer/einem Prüfungsberechtigten absolviert werden. Das Thema der Modulprüfung erfolgt nach Absprache mit einer/einem Prüfungsberechtigten und wird nach Abschluss der Prüfung zusammen mit der Bewertung an das Prüfungssekretariat gemeldet. Die Note der Modulprüfung geht entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte (6 LP) in die Modulendnote ein. Nach Absprache mit einer/einem Prüfungsberechtigten kann die Modulprüfung auch im Anschluss und in Erweiterung einer Lehrveranstaltung absolviert werden.

6. Schwerpunktstudium Soziologische Organisationsentwicklung und Soziologische Personalentwicklung gemäß § 21 der Prüfungsordnung

Nach bestandener Masterprüfung kann die Absolvierung des Schwerpunktstudiums Soziologische Organisationsentwicklung und Soziologische Personalentwicklung bescheinigt werden. Hierfür erforderlich sind:

- der erfolgreiche Besuch einer Lehrveranstaltung zur Einführung in die Organisationssoziologie,
- der erfolgreiche Abschluss zweier Seminare zur Soziologischen Organisationsentwicklung und/oder Soziologischen Personalentwicklung, in welchen je gesonderte Leistungsnachweise erworben worden sind,
- der erfolgreiche Besuch einer Lehrveranstaltung, in welcher Personalrecht, Personalverwaltung oder -rekrutierung, Mitarbeiterführung, Beratung, Coaching, Weiterbildung oder verwandte Themen behandelt wurden,
- die Absolvierung eines sechswöchigen Praktikums in einer Organisationsentwicklungs- oder Personalabteilung einer größeren Organisation, sowie
- die Anfertigung einer Masterarbeit mit Bezug zum Gebiet der Soziologischen Organisationsentwicklung und/oder Soziologischen Personalentwicklung.

7. Lehr-, Lern- und Prüfungsformen

Die im Folgenden dargestellten Lehr-, Lern- und Prüfungsformen beziehen sich auf die Module 1 bis 5 dieses Modulhandbuchs. Die konkrete Prüfungsform für eine Lehrveran-

staltung wird in der jeweils ersten Lehrveranstaltungssitzung des Semesters bekanntgegeben.

7.1 Lehr- und Lernformen

Die Lehre im Master-Studiengang Soziologie erfolgt in den Lehrformaten: Seminar und Projekt- bzw. Forschungsseminar; die Formate Vorlesung, Übung und Tutorium sind ebenfalls möglich. Lehrveranstaltungen oder Teile davon können auch als Blockveranstaltungen angeboten werden.

- Seminare sind eine eigenständige, interaktive Lehr- und Lernform in Gruppen, die von Diskussionen auf der Grundlage wissenschaftlicher Texte oder Daten geprägt ist. Seminare ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Teilbereichen und Fragestellungen eines Sach- oder Forschungsgebiets. Seminartypische Lehrmethoden und Lernformen sind Referate, Präsentationen, Diskussionen im Plenum oder in Kleingruppen. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Studierenden auf der Basis eigenständiger Vor- und Nachbereitung (durch Pflicht- und ergänzende Lektüre, Vorbereitung eines Referats oder Übungsaufgaben) aktiv an jeder Sitzung beteiligen.
- Projekt- bzw. Forschungsseminare sind zweisemestrige Lehrveranstaltungen, die der angeleiteten selbständigen Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung dienen. Sie ermöglichen die eigenständige Beschäftigung mit einem ausgewählten sozialen Phänomen oder einer Fragestellung zu Gegenständen soziologischer Forschung oder angewandten Fragestellungen aus dem Praxiskontext sowie die Anwendung der erworbenen Methodenkompetenzen. Die Lehrmethoden variieren entlang der gegenstandsadäquaten Methodenentscheidungen, sie können durch Einweisungen und Tutorien (z.B. im PC-Pool) unterstützt werden. Es wird vorausgesetzt, dass Projekt- bzw. Forschungsseminare von den Studierenden eigenständig aktiv vor- und nachbereitet werden.
- Vorlesungen zeichnen sich aus durch einen frontalen Vortrag von Dozierenden, welcher ggf. durch technische Hilfsmittel (Präsentationen, Filme, E-Learning) unterstützt wird. In kleinerem Umfang können zudem Diskussionen im Plenum stattfinden. Vorlesungen bieten einen breiten Überblick über einen Gegenstandsbereich oder ein Forschungsgebiet und sind daher insbesondere zur Einführung geeignet. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden die jeweilige Sitzung vor- und nachbereiten (z.B. durch Pflicht- und ergänzende Lektüre und/oder Übungsaufgaben).
- Übungen sind seminarähnliche Veranstaltungen, die der angeleiteten selbständigen Vertiefung zu ausgewählten Inhalten dienen, z.B. durch Diskussion und Bearbeitung von vorgegebenen Beispielfällen oder eigenständige Fallanalysen. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Studierenden auf der Basis eigenständiger Vor- und Nachbereitung (durch Pflicht- und ergänzende Lektüre, Vorbereitung eines Referats oder Übungsaufgaben) aktiv an jeder Sitzung beteiligen.
- Tutorien sind eine interaktive Lehr- und Lernform in kleinen Gruppen, die eine Vorlesung oder ein (Projekt- bzw. Forschungs-) Seminar begleiten. Sie dienen der Wiederholung und vertiefenden Diskussion des in der jeweils unterstützten Veranstaltung vermittelten Lernstoffs sowie dem Erlernen und Vertiefen grundlegender Studienkompetenzen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens. Typische Lehrmethoden und Lernformen sind Plenar- oder Kleingruppendiskussionen, (Übungs-)Referate und die gemeinsame Bearbeitung von Übungsaufgaben.

7.2 Prüfungsformen

Zu dem Modulen 1 und 2 werden Modulprüfungen durchgeführt. Diese können mündlich oder schriftlich (Klausur oder Hausarbeit) erfolgen. Weitere hier nicht beschriebene Prüfungsformen sind dann möglich, wenn aktuelle didaktische Entwicklungen diese nahelegen und / oder sie dem Gegenstand der Lehrveranstaltung und des Moduls angemessen sind.

- Klausuren sind schriftliche Prüfungen von unterschiedlicher Dauer, in denen die Prüflinge jeweils alleine in der vorgegebenen Zeit ohne fremde Unterstützung und nur mit den zugelassenen Hilfsmitteln vorgegebene Fragen bzw. Aufgaben unterschiedlicher Formate bearbeiten.
- Mündliche Prüfungen sind punktuell angelegte Prüfungen von begrenzter Dauer, bei der Prüflinge zu einem zuvor abgesprochenen Gegenstandsbereich eine begründete Position beziehen, ausgewählte Sachverhalte präzise wiedergeben sowie argumentativ in angemessenem Umfang auf Nachfragen und Kritik reagieren.
- Hausarbeiten sind schriftliche Abhandlungen, die eine präzise und überschaubare wissenschaftliche Fragestellung unter Rückgriff auf wissenschaftliche Literatur und ggf. empirisches Datenmaterial entwickeln. Die Hausarbeit soll die Fragestellung in einem pointierten, verständlichen, ausgewogenen, reflektierten und kritischen Argumentationsgang beantworten. Die Fragestellung kann von der Lehrperson entweder vorgegeben werden oder aber ihre Entwicklung als Teil der Prüfungsleistung den Studierenden übertragen werden.
- Referate sind frei gehaltene, ggf. durch technische Hilfsmittel wie Power-Point-Präsentationen oder Handouts unterstützte, Vorträge von Studierenden über vorgegebene oder in Absprache mit der Lehrperson selbst gewählte Themen von 15 bis 30 Minuten Dauer. Referate zielen primär auf die analytische Reproduktion der zentralen inhaltlichen Aspekte des gewählten Themas, um eine Grundlage für die Diskussion im Plenum zu schaffen. Darüber hinaus kann seitens der Dozierenden in unterschiedlich starkem Maße noch eine vertiefte Analyse oder kritische Diskussion durch den/die Präsentierende(n) gefordert werden. Referate können sowohl einzeln als auch in Gruppen gehalten werden.
- Transferpräsentationen sind frei gehaltene, ggf. durch technische Hilfsmittel wie Power-Point-Präsentationen oder Handouts unterstützte, Vorträge von Studierenden von 30 bis 45 Minuten Dauer. Der/die Studierende stellt in ihnen eine eigene, in Absprache mit der Lehrperson selbst entwickelte und bearbeitete Fragestellung vor, erläutert seine/ihre Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Fragestellung und präsentiert seine/ihre Ergebnisse.
- Essays sind knappe, gut strukturierte, klar argumentierte Auseinandersetzungen mit einem (vorgegebenen) Thema. Ziel ist die Herausarbeitung einer eindeutigen, klar umrissenen These. Im Fokus steht die Überzeugungskraft und die logische Nachvollziehbarkeit der Argumentation. Eine strikte wissenschaftliche Beweisführung, konkrete Einordnung in den Stand der Forschung und Herausstellung des (relativen) Erkenntnisgewinns werden nicht erwartet; Wertfreiheit und die Einhaltung formaler wissenschaftlicher Standards, die mit der Abfassung schriftlicher Arbeiten verbunden werden, hingegen schon.
- Lernportfolios sind ein Lern- und Arbeitsinstrument, bei dem von den Studierenden in einem kontinuierlichen Prozess relevante Informationen gesammelt, systematisiert, bewertet und schriftlich reflektiert werden. Das Lernportfolio als Arbeitsmittel besteht aus den drei Phasen und Elementen: Tagebuch, Arbeitsjournal und Portfolio und dokumentiert die schrittweise und systematisch enger geführte Beschäftigung mit einem

Gegenstand. Das letzte Element, das „Portfolio“, enthält ausgewählte kommentierte und bibliographierte Fundstücke, die „Einlagen“, welche in einen systematischen Zusammenhang gebracht und mithilfe soziologischer Begriffe, Theorien oder Konzepte reflektiert worden sind; es dient als Leistungsnachweis.

Nachfolgend werden die Module des Studiengangs in ihren Einzelheiten dargestellt.

MODUL MASoM 1: Aktuelle Soziologische Theorie

Bezeichnung und Status des Moduls	Aktuelle Soziologische Theorie, Pflichtmodul
Verantwortlich:	Prof. T. Schwinn, Dr. S. Sigmund
Turnus:	Sommer-/Wintersemester
Voraussetzungen:	Englischkenntnisse
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	Studierende sind nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls auf der Basis von vertieften Kenntnissen in der Lage, sich einen problembezogenen, kritischen Umgang mit verschiedenen soziologischen Theorien und Modellen zu erschließen. Sie sind darin geschult, unterschiedliche Forschungsprogramme sowohl hinsichtlich der Theoriekonstruktion wie auch ihres Analysepotentials kritisch zu prüfen. Die Studierenden können sich primär durch eine intensive und detaillierte Lektüre von Originaltexten ausgewählter Autoren soziologische Theorie eigenständig erschließen. Darüber hinaus besitzen sie im Rahmen von Referat und Hausarbeit die Fähigkeit, eine soziologische Problemformulierung und Argumentation systematisch zu entwickeln und auszuarbeiten. Das Erreichen der Qualifikationsziele wird in einer Modulprüfung geprüft, in der die erworbenen Kompetenzen in begrenzter Zeit und bezogen auf einen vorher mit dem/der Prüfungsberechtigten abgesprochenen, eingegrenzten Themenbereich nachgewiesen werden sollen.
Inhalt:	Es findet eine systematische Auseinandersetzung mit den wichtigsten soziologischen Forschungsprogrammen und Kontroversen statt. Anhand einer übergeordneten Fragestellung werden die Kernannahmen verschiedener Ansätze rekonstruiert und einer systematisch vergleichenden Analyse unterzogen. Gleichzeitig soll die Breite der sozialtheoretischen Diskussion vermittelt werden.
Zugehörige Veranstaltungen:	Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen (in der Regel sind dies Seminare) variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Theorie, aktuelle Theoriediskussion und neuere soziologische Ansätze
Prüfungen:	Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht. Das Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Diese kann schriftlich oder mündlich erfolgen. Nach Absprache mit einer/einem Prüfungsberechtigten kann die Modulprüfung auch im Anschluss und in Erweiterung einer Lehrveranstaltung absolviert werden. Die Note der Modulprüfung geht entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte (6 LP) in die Modulendnote ein.
Workload:	Insgesamt 480 h, verteilt auf: Teilnahme und Leistungen im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen: 300 h Selbststudium und Vorbereitung Modulprüfung: 180 h
Leistungspunkte:	16 LP

Lehrveranstaltungen im Modul Aktuelle Soziologische Theorie

Name von Veranstaltungen	Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Theorie, Aktuelle Theoriediskussion, Neuere soziologische Ansätze
Lehrform:	Seminar
Dozent:	Modulverantwortliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Voraussetzungen:	Englischkenntnisse
Lehrmaterialien	Texte, Folien
Inhalt:	<p>Soziologische Theorie: Im Seminar sollen verschiedene wirkmächtige Forschungsprogramme und Paradigmen im Bereich der Sozialtheorie anhand zentraler Originaltexte erarbeitet werden. Dabei spannt sich der Bogen von individualistisch-rationalistischen, über kollektivistische bis hin zu relationalen, praxeologischen und konstruktivistischen Ansätzen.</p> <p>Aktuelle Theoriediskussion: Unterschiedliche Sozial- und Gesellschaftstheorien führen meist zu differenten Problemwahrnehmungen und -diagnosen. Das Modul zielt darauf ab, mit Bezug auf ausgewählte klassische und zeitgenössische Ansätze, den Anwendungsbezug soziologischer Theorien deutlich herauszuarbeiten.</p> <p>Neuere soziologische Ansätze: Im Seminar werden aktuelle theoretische Entwicklungen in verschiedenen Bereichen der Soziologie (Kultur, Religion, Politik, Recht, etc.) vorgestellt und vergleichend im Hinblick auf ihr systematisches und analytisches Potential für gesellschaftliche Prozesse hin diskutiert.</p>
Workload:	<p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Impulsreferat oder Anfertigung Exzerpt(e): 60 h oder</p> <p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Klausur oder Transferpräsentation oder Anfertigung Essay(s): 120 h oder</p> <p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Anfertigung Hausarbeit: 180 h</p>
Leistungspunkte:	Je nach Leistungsnachweis: 2, 4 oder 6 LP

MODUL MASoM 2: Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse

Bezeichnung und Status des Moduls	Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse, Pflichtmodul
Verantwortlich:	Prof. M. Pohlmann, Prof. K. Serrano-Velarde
Turnus:	Winter-/Sommersemester
Voraussetzungen:	Englischkenntnisse
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	Nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls kennen die Studierenden die wesentlichen Theorien der vergleichenden soziologischen Institutionen- und Organisationsanalyse. Sie können sich mit sektoralem Bezug spezifische Studien von Institutionen und Organisationen des Dritten Sektors, des Staates und der Privatwirtschaft aneignen, und sind in der Lage, Struktur und Wandlungsformen institutioneller Settings und organisationaler Strukturen zu analysieren. Die Studierenden können institutionentheoretische Ansätze in der Wirtschaftssoziologie, der Theorie der Zivilgesellschaft und der politischen Soziologie kritisch reflektiert wiedergeben.
Inhalt:	Die inhaltliche Orientierung erfolgt an der vergleichenden soziologischen Institutionenanalyse und der Analyse des Wandels von Institutionenkonfigurationen. Dabei werden sowohl die soziologischen Ansätze der älteren und neueren Institutionentheorie mit Bezug auf Wirtschaft, Staat und Dritter Sektor diskutiert, als auch Bezüge zur wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Institutionentheorie hergestellt.
Zugehörige Veranstaltungen:	Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Institutionenanalyse, Soziologische Organisationsanalyse
Prüfungen:	Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht. Das Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Diese kann schriftlich oder mündlich erfolgen. Nach Absprache mit einer/einem Prüfungsberechtigten kann die Modulprüfung auch im Anschluss und in Erweiterung einer Lehrveranstaltung absolviert werden. Die Note der Modulprüfung geht entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte (6LP) in die Modulendnote ein.
Workload:	Insgesamt 480 h, verteilt auf: Teilnahme und Leistungen im Zusammenhang mit Lehrveranstaltungen: 300 h Selbststudium und Vorbereitung Modulprüfung: 180 h
Leistungspunkte:	16 LP

Lehrveranstaltungen im Modul Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse

Name von Veranstaltungen:	Die Bezeichnungen der einzelnen Veranstaltungen variieren, sie beziehen sich auf: Soziologische Institutionenanalyse, Soziologische Organisationsanalyse
Zugehörigkeit zu Modul:	Soziologische Institutionen- und Organisationsanalyse
Lehrform:	Seminar
Lehrmaterial:	Texte, Folien
Dozenten:	Modulverantwortliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Voraussetzungen/ Vorkenntnisse:	Englischkenntnisse
Inhalt:	<p>Soziologische Institutionenanalyse: Soziologische Institutionentheorie und -analyse bezogen auf den Vergleich von Institutionen der Wirtschaft, des Staates und des Dritten Sektors; Theorien und Empirie des Wandels von Institutionenkonfigurationen.</p> <p>Soziologische Organisationsanalyse: Die inhaltliche Orientierung erfolgt zunächst an Theorien der Organisation, Theorien der Wirtschaftssoziologie und Zivilgesellschaft, der Managementsoziologie und Theorien der Non-Profit-Organisationen. Die Teilnehmer sollen bezogen auf Organisation und Management die wesentlichen Theorien der Wirtschafts-, Organisations- und Managementsoziologie kennen lernen. Im Zentrum dieser Veranstaltungen stehen zum einen wirtschafts-, organisations- und industriesoziologische Studien, welche sich an einem handlungs-, struktur- und systemtheoretischen Ansatz orientieren, zum anderen Analysen des Dritten Sektors und der sozialen Sicherungssysteme.</p>
Workload:	<p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Impulsreferat oder Anfertigung Exzerpt(e): 60 h oder</p> <p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Klausur oder Transferpräsentation oder Anfertigung Essay(s): 120 h oder</p> <p>Präsenz, aktive Teilnahme, Selbststudium und Anfertigung Hausarbeit: 180 h</p>
Leistungspunkte:	Je nach Leistungsnachweis: 2, 4 oder 6 LP

MODUL MASoM 3: Fortgeschrittene Methoden

Bezeichnung und Status des Moduls	Pflichtmodul
Verantwortlich:	Prof. T. Klein, Prof. M. Pohlmann, Prof. K. Serrano-Velarde
Turnus:	Winter-/Sommersemester
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden haben nach Abschluss dieses Moduls ihre Kenntnisse nach individueller Schwerpunktsetzung in Methoden-Veranstaltungen (auch interdisziplinär [insbesondere politikwissenschaftliche und/oder wirtschaftswissenschaftliche] möglich) oder in Veranstaltungen des Fachs Soziologie themen- und methodenspezifisch vertieft, und sind in der Lage diese Kenntnisse systematisch in schriftlicher oder mündlicher Form aufzubereiten und darzustellen. Veranstaltungen mit stärkerem Bezug zur Berufs-/Praxis (z.B. zu Organisationsentwicklung, Personalentwicklung oder Führungskräfteentwicklung) gelten ebenfalls als Methoden-Veranstaltungen.
Inhalt:	Je nach individueller Schwerpunktsetzung
Zugehörige Veranstaltungen:	Seminare oder Vorlesungen. Wird von den Studierenden ein Praktikum absolviert, so kann es in diesem Modul im Umfang von bis zu 6 LP angerechnet werden.
Prüfungen:	Eine Teilleistung in diesem Modul muss benotet erbracht werden. Die restlichen Leistungen können unbenotet erbracht werden. Wird ein Praktikum als Leistung erbracht, so stellt der Praktikumsbericht eine unbenotete Leistung dar. Die Vergabe von Leistungspunkten orientiert sich dabei am Umfang des Praktikums, kann jedoch maximal 6 LP betragen.
Workload:	360 Std.
Leistungspunkte:	12 LP

MODUL MASoM 4: Projekt-/ Forschungsseminar

Bezeichnung und Status des Moduls	Projektseminar bzw. Forschungsseminar, Wahlpflichtmodul
Verantwortlich:	Prof. T. Klein, Prof. K. Serrano-Velarde, Prof. M. Pohlmann, Prof. T. Schwinn, Dr. S. Sigmund
Turnus:	Sommer- und Wintersemester
Voraussetzungen:	Fundierte theoretische und methodische Kenntnisse
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls je nach Schwerpunktlegung in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> entweder aus dem Stand der Forschung zu einem (Rahmen-) Thema eine eigene soziologische Forschungsfragestellung zu entwickeln und diese adäquat in einer Erhebung umzusetzen bzw. hierfür geeignete Sekundärdaten zu recherchieren und die Daten mit den jeweils angemessenen Methoden auszuwerten und zu interpretieren. Die Absolventinnen dieses Moduls können im Anschluss die Ergebnisse einem Fachpublikum in Form einer Publikation präsentieren. oder haben problemanalytische Fähigkeiten und Transferkompetenzen durch die Anwendung soziologischer Theorien, Methoden und Erkenntnisse auf außeruniversitären Arbeits- und Problemfeldern im Rahmen konkreter Projekt- resp. Fallarbeit erworben. Die Studierenden besitzen dann die zur Teamarbeit notwendigen kommunikativen und (selbst-) organisatorischen Fähigkeiten; einschließlich Projekt- und Wissensmanagement. Die Studierenden haben zudem organisationsspezifisches Praxiswissen auf ausgewählten Berufsfeldern erworben und sind in der Lage sich in Bezug auf die persönliche Berufswahl zu orientieren. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Modul können – anhängig von einer entsprechenden Ausrichtung des Projektes - allgemeine methodische Kenntnisse der Organisations- und Personalentwicklung anwenden, und können notwendige Anforderungen an Führungs- und Managementfunktionen in Präsentationen und schriftlichen Darstellungen wiedergeben.
Inhalt:	<p>Mögliche Gebiete für Forschungsprojekte sind (1) Zivilgesellschaft, Globalisierung, Dritter Sektor, (2) Familien-, Bevölkerungs-, Alter(n)s-soziologie, sowie weitere spezielle Soziologien wie bspw. Kultur-, Religions- und Medizinsoziologie (3) Vergleichende Wohlfahrtsstaats- und Sozialpolitikforschung, (4) Industrie-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, sowie (5) Soziologische Theorie. Nach Möglichkeit werden die angebotenen Themen an laufende Forschungsprojekte angebunden sein. Soweit möglich werden Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Gebieten angeboten. In dem Modul wird in die für die jeweilige Thematik relevanten Theorien eingeführt und Forschungslücken aufgezeigt, um die Studierenden dabei zu unterstützen, eigenständig eine Forschungsfragestellung zu entwickeln. Dann wird unter Anleitung ggf. eine gemeinsame Datenerhebung durchgeführt. Es wer-</p>

den Kenntnisse der Datenaufbereitung vertieft, relevante Methoden vermittelt bzw. vertieft (je nach Forschungsgebiet kommen hierfür z.B. ereignisanalytische, vergleichende oder qualitative Methoden in Betracht), geeignete Auswertungsstrategien für die von den Studierenden entwickelten Fragestellungen aufgezeigt und von den Studierenden umgesetzt. Als Ergebnis soll ein Forschungsbericht entstehen.

Mögliche Inhalte eines Projekts in der Organisationsentwicklung können sein: (1) Beratung eines auf außeruniversitären Arbeitsfeldern tätigen Kooperationspartners in Bezug auf eine vordefinierte und für den Kooperationspartner gegenwärtig aktuelle Problemstellung. (2) Wissenschaftlich begleitete und supervisierte, aber grundsätzlich selbständige Erarbeitung und Bewältigung der übertragenen Aufgabenstellung im Rahmen einer arbeitsteiligen Projektgruppe.

**Zugehörige
Veranstaltungen:**

Projekt-/ Forschungsseminar I (MASoM 4.1)
Projekt-/ Forschungsseminar II (MASoM 4.2)
Ein Teil dieses Seminars/Moduls kann im Ausland verbracht werden.

Workload:

840 h

Leistungspunkte:

28 LP

Lehrveranstaltungen im Modul Projekt-/ Forschungsseminar

Name der Veranstaltung:	Die konkreten Bezeichnungen variieren je nach Projekt und Schwerpunkt
Zugehörigkeit zu Modul:	MASoM 4 Projekt-/ Forschungsseminar
Lehrform:	Abhängig von Projekt und Schwerpunkt können seminaristische Lehrformen, Gruppenarbeiten, Workshops und Blockveranstaltungen Anwendung finden.
Dozent:	Modulverantwortliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Inhalt:	Die Inhalte variieren je nach Projekt und Schwerpunkt.
Arbeitsaufwand	
<i>Kontakt:</i>	240 Stunden (120 je Semester)
<i>Selbststudium:</i>	300 Stunden (150 je Semester)
<i>Projektarbeit:</i>	300 Stunden (150 je Semester)
Leistungsnachweis:	MASoM I: Schriftlicher und mündlicher Statusbericht MASoM II: Schriftlicher Projekt-/ Forschungsbericht
Workload:	Kann in Abhängigkeit vom konkreten Verlauf des Projektes variieren: MASoM I 420 Stunden MASoM II: 420 Stunden
Leistungspunkte:	Kann in Abhängigkeit vom konkreten Verlauf des Projektes variieren: MASoM I : 14 LP MASoM II: 14 LP

MODUL MASoM 5: Thematische Schwerpunkte

Bezeichnung und Status des Moduls	Pflichtmodul
Verantwortlich:	Alle Prüfungsberechtigten
Turnus:	Winter-/Sommersemester
Voraussetzungen:	
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden haben nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls Qualifikationen und Kompetenzen erworben, die einen Studienschwerpunkt erkennen lassen. Dies sind im Bereich der Soziologie insbesondere: Gesellschaftsstruktur und -entwicklung sowie Soziologische Organisations- und soziologische Personalentwicklung. Andere Schwerpunktsetzungen sind in Abhängigkeit von den jeweils am Max-Weber-Institut aktuellen Forschungsschwerpunkten möglich.
Inhalt:	Abhängig von der jeweiligen Schwerpunktlegung und den Einzelveranstaltungen.
Zugehörige Veranstaltungen:	Explizit ausgewiesene Lehrveranstaltung auf Master-Niveau aus dem Lehrangebot der Soziologie, sowie entsprechende Lehrveranstaltungen aus dem übrigen Lehrangebot der Universität. Ein Teil der Veranstaltungen kann im Ausland besucht werden.
Prüfungen:	Studienbegleitende Prüfungsleistungen werden in den zugehörigen Veranstaltungen erbracht. Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls sind mindestens zwei benotete Leistungsnachweise notwendig. Es können auch Prüfungen, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen aus dem übrigen Fächerangebot der Universität erbracht wurden, anerkannt werden
Workload:	540 h In Einzelveranstaltungen der Soziologie möglich in Form von: Präsenz, aktiver Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Impulsreferat oder Anfertigung Exzerpt(e): 60 h oder Präsenz, aktiver Teilnahme, Selbststudium und Vorbereitung Klausur oder Transferpräsentation oder Anfertigung Essay(s): 120 h oder Präsenz, aktiver Teilnahme, Selbststudium und Anfertigung Hausarbeit: 180 h.
Leistungspunkte:	Je nach Leistungsnachweis in den Einzelveranstaltungen: 2, 4 oder 6 LP, oder abhängig von den Fächern, in denen außerhalb der Soziologie Leistungen erbracht und angerechnet werden. In der Summe 18 LP

MODUL MASoM 6: Master-Arbeit incl. Oberseminar

Bezeichnung und Status des Moduls	Pflichtmodul
Verantwortlich:	Alle Prüfungsberechtigten
Turnus:	Sommersemester/Wintersemester
Voraussetzungen:	Fundierte theoretische und methodische Kenntnisse
Qualifikations- und Lernziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden sind in der Lage eine eigene wissenschaftliche Fragestellung im Fach Soziologie zu finden und diese eigenständig in Form einer Qualifikationsarbeit auszuarbeiten. Sie können ein eigenes Forschungsvorhaben im Fachbereich der Soziologie planen und durchführen und hierzu eine wissenschaftliche Abschlussarbeit anfertigen.
Inhalt:	Die Themen werden in Absprache mit den Betreuern/Betreuerinnen festgelegt und vom Prüfungsausschuss vergeben.
Zugehörige Veranstaltungen:	Der gleichzeitige Besuch eines Oberseminars beim Betreuer/der Betreuerin wird empfohlen.
Prüfungen:	Master-Arbeit (Begutachtung und Bewertung)
Workload:	900 h
Leistungspunkte:	30 LP